

Guatemala Stadt – Ende Januar

Notizen eines deutschen Anwalts in

Guatemala (31)

Über Weihnachten nahm Álvaro Arzú, unser ex-Präsident und ewiger Bürgermeister, die Zügel endgültig in die Hand¹ und Jimmy Morales, den angeblichen Präsidenten Guatemalas, unter seine Fittiche. Ziel der Operation: Das Land wieder auf den traditionellen Weg der Seilschaften, der Korruption und vor allem der Straflosigkeit zu bringen. Arzú stieg im September ein (Notizen 29), als auch gegen ihn ermittelt wurde... und sein Plan hat es in sich: Es ist die Vision eines Rechtsradikalen, der von einer Diktatur träumt. Als am 14.1. ca 300 Personen vor dem Kongress protestierten, zogen 4000 Polizisten auf, dazu Militärpolizei und Kaibiles (Einzelkämpfer). Das gab es seit dem Krieg nicht mehr und trägt den Stempel von Arzú.

Die Eckpunkte seines Planes sind:

- Die Kontrolle des Kongresses, der Reformagenda und die Möglichkeit der Neubesetzung wichtiger politischer Stellen auf der Basis des „Paktes der Korrupten“ vom Herbst 2017 (Notizen 29). Am 14.1. machte er seinen Sohn zum Kongresspräsidenten (s.u) mit einer Agenda gegen Korruptionsermittlungen; ihn begleiten berüchtigte Abgeordnete wie Gáldamez, Hernández Ovalle² und Felipe Alejos³.
- Die Gleichschaltung der Exekutive mit dem Kongress. Morales hatte weder „seine“ Fraktion noch sein Kabinett im Griff. Jetzt wurden drei Ministerien mit alten Seilschaften neu besetzt. Dazu übernehmen Söhne und Brüder von Dino-

sauriern wie Acisclo Valladares und Melgar Padilla Vizeministerien. Und am 17.1. wurde Solorzano Foppa, Chef der Steuerbehörde SAT, abgesetzt. Er stand für eine enge Zusammenarbeit mit CICIG und Staatsanwaltschaft. Guatemala hatte nie einen besseren Steuerchef⁴, was Grund genug war für seine Entlassung.

- Die Justiz wird auf Linie gebracht: Das oberste Gericht (CSJ), das in seiner Mehrheit ohnehin auf Linie ist, legte jetzt auch noch einen Gesetzentwurf vor, mit dem es versucht, den Ermittlern in die Parade zu fahren.⁵

- In der dritten Januar-Woche deutete alles darauf, dass der nächste Schritt die Absetzung des Menschenrechtsombudsmannes (PDH) durch den Kongress sein würde; danach stünde die Aufkündigung des völkerrechtlichen CICIG-Vertrages und die Schliessung der CICIG an. Das soll den Weg ebnen zur Ernennung des neuen Generalstaatsanwaltes im Mai, der dann den langsamen Tod der Ermittlungen garantieren soll.

Sie versuchen den grossen Wurf, begleitet von der für Diktaturen typischen Musik verquaster Gesellschaftsbilder und abstruser Moralvorstellungen; beides war am 14.1. gemeinsamer Nenner der Antrittsrede von Arzú (Sohn) und des Rechenschaftsberichtes von Morales.

Wie ernst die Situation in dieser dritten Woche war, macht eine Erklärung der Bischofskonferenz klar. Sie spricht von „schwerster Gefahr für die öffentlichen Institutionen“, „einer Diktatur der Korruption“ und „einem enormen Glaubwürdigkeitsverlust“. Sie sieht den Kongress „auf dem Weg in den Abgrund“, die Justiz verhandle „ohne jede Ethik illegale Rechtsmittel“ und „rea-

¹ Erster Schritt: Botschaftswechsel Tel Aviv-Jerusalem (Notizen 30)

² Vater des Fraktionsvorsitzenden der FCN

³ Der dritte der Brüder Alejos (Gustavo sitzt ein) einer Unternehmerfamilie, die illegal Parteien finanziert und als Politiker die Zügel in den Händen hält.

⁴ Fünf seiner neun Vorgänger sitzen ein oder haben Verfahren

⁵ Begrenzung der Berichterstattung über Prozesse; Verbot von Pressekonferenzen für MP; Anonymisierung beschuldigter Politiker; erleichterte Haftverschonung in Korruptionsfällen, keine Disziplinar massnahmen für Richter vor Verurteilung; die Möglichkeit von Durchsuchungen von Botschaften und CICIG etc.

giere auf Bestechung und Bedrohung“. Die Exekutive sei unfähig und der Präsident werde die jüngsten Absetzungen von Funktionären „vor Gott und seinem Gericht zu verantworten haben“. Sie erwähnen die anstehende Wahl des Generalstaatsanwalts und fordern auf „Alles zu tun, um diese dramatische Situation noch abzuwenden....“. Es sind dramatische Worte, aber die, die von diesem System leben, haben kaum noch Angst, ihr Gesicht zu verlieren....

Es war ein schwarzer Horizont, der sich da abzeichnete, aber diese Allianzen sind nicht neu und oft fragil. Wir haben sie erlebt als sie 2013, nach dem Völkermordprozess, über die Ernennung unfähiger, korrupter oder beeinflussbarer Oberrichter die Kontrolle über die Justiz zurückgewinnen wollten. Viele dieser Richter funktionieren wie geplant, aber nicht alle und nicht immer. Der Kitt dieser Allianzen ist stark, aber sie zerbrechen immer wieder; sie stimmen im Willen zur Kontrolle der Justiz überein, aber jedem ist sein Hemd am nächsten. Die Kunst besteht darin, ihre Bruchlinien und Fisuren zu finden.

Gegen Ende dieser Woche sagt Aldana (GStA), die alten Seilschaften hätten den Kongress übernommen und der Präsident sei kein Alliiertes im Kampf gegen die Korruption. Der PDH legt nach, dass „dunkle Kräfte“ versuchen, den CICIG-Vertrag zu kündigen und ihn abzusetzen.

In der gleichen Woche wird bekannt, dass Morales – bestbezahlter Präsident Lateinamerikas (20 000 \$) – 2017 Luxusgüter für ca. 40 000 USD illegal abgerechnet hatte: Golfkleidung, teuersten Rum und Whisky, Pillen gegen Mundgeruch, Massagen... Dazu sah er nicht ein, warum er Brillengestelle für 3000 USD selbst zahlen sollte.

⁶ Brasilianischer Bauriese, der kontinentweit Regierungen kaufte und über 14 Jahre ca 800 Mio \$ in Bestechung investierte. In Guatemala geht es „nur“ um knapp 20 Mio \$, die garantieren

Arzú's Motor kam noch mehr ins Stottern, als am Samstag (20.1.) CICIG und Staatsanwaltschaft im Fall Odebrecht⁶ agierten; M. Baldizón, Ex-Chef der aufgelösten Partei Lider, wurde in den USA festgenommen, andere in Guatemala. Dazu kam ein neuer Haftbefehl für Sinibaldi (seit 2017 gesucht), Baldizón's ehemaligen Konkurrenten um die Präsidentschaft und Minister unter Pérez Molina. Es geht um 20 Mio \$ Bestechungsgelder für den Ausbau einer wichtigen Küstenstrasse; Baldizón und Sinibaldi (u.a.) teilten sich 2013 das Geld. Ersterer galt als sicherer Gewinner der Wahlen 2015 und kontrollierte einen Grossteil der Opposition im Kongress. Er war unersetzlich für die Zukunft des 300 Mio \$ Projekts; 2012 stimmte Lider noch gegen die Kredite, wohl um die Preise hochzutreiben. Seine Abgeordnete (und die des PP von Pérez Molina/Sinibaldi) stellen heute die Mehrheit der Moralesfraktion (FCN).

Am 23.1. wird ein anderer Dinosaurier verhaftet; Arístides Crespo, Chef der ehemaligen Partei FRG (Ríos Montt), mehrfacher Parlamentspräsident. Der Fall ist nicht neu, aber seine Immunität gerade erst aberkannt worden.

Und am gleichen Tag gab es eine neue Pressekonferenz von CICIG und MP: sie hatten acht Personen verhaftet, zehn werden noch gesucht wegen Bildung einer kriminellen Vereinigung zur Steuerhinterziehung. Unter den Verhafteten erneut ein Chef der Steuerbehörde SAT (schon der sechste von neun) und mehrere Grossunternehmer, darunter Namen der Oligarchie wie Leal, Castillo und Botrán; Mario Leal war 2015 Kandidat zur Vizepräsidentschaft der UNE unter Sandra Torres. Dazu gab es Immunitätsaufhebungsanträge gegen einen berüchtigten Richter und gegen Gustavo Alejos (s.o.),

sollten, dass sie den Auftrag des Ausbaus der wichtigen CA 2 (Mexiko- Hafen Quetzal, 300 \$) bekamen und dann ungestraft trotz Zahlung von 70% nur 30 % fertigstellten.

vor einer Woche installierter Vizepräsident des Kongresses unter Arzú. Die Familie Alejos finanziert seit Jahren fast alle grossen Parteien.

Diese Schläge sassen. Drei der Kandidaten von 2015, dazu wichtige Figuren der Oligarchie und einer der Köpfe des aktuellen Kongresses und des Pakts der Korrupten; damit geht es auch wieder gegen Jimmy. Er ist zwar nur Statist, aber auch Symbol des Paktes und der Exekutive.

Und der steht am nächsten Morgen auf und traut seinen Augen nicht. Sein ex-Verteidigungsminister, den er gerade ehrenhaft entlassen hatte, wurde an diesem Morgen verhaftet wegen der illegalen Bonuszahlung von 50 000 Q monatlich an ihn selbst, den Präsidenten⁷ (Notizen 29). Er dachte das Problem sei ausgestanden, als das oberste Gericht (CSJ) die Aufhebung seiner Immunität im November freundlicherweise abgelehnt hatte. Und jetzt kommt das Thema gerade dann zurück, als es um seine Luxusgenüsse geht (s.o.). Die Staatsanwaltschaft hatte im November Beschwerde eingelegt gegen diese freundliche Entscheidung der CSJ... und die liegt jetzt dem Verfassungsgericht vor, das letztlich Anfälle von Unabhängigkeit gezeigt hatte. Das gefiel ihm gar nicht.

Vier Stunden später entlässt er den integren Innenminister Rivas, ein letzter Allierter von CICIG und MP im Kabinett; der hatte schon im September, in der Krise um die „Non Grata“ Erklärung des Chefs der CICIG, den Rücktritt erklärt, der aber nicht angenommen wurde. Jetzt war das anders; er hatte niemanden vor der Verhaftung morgens gewarnt. Sein Nachfolger steht für die harte Linie, aber auch für die Wünsche der USA in Migrations- und Drogenfragen.

Es geht Schlag auf Schlag. Das ist gefährlich und bietet gleichzeitig Chancen; Arzú weiss zu kalkulieren, allerdings sind die Kündigung des Vertrages der CICIG und die Absetzung des Ombudsmannes jetzt schwierig geworden. Er braucht die Offensive, um die Konjunktur zu kontrollieren... gleichzeitig kündigt das MP weitere Fälle an; einer dürfte gegen ihn, Arzú, selbst gehen.

Am Sonntag, dem 28.1. steht er neben Morales auf der Tribüne, um den Fahneneid der Reservisten abzunehmen. Er droht den Direktoren der „Lügenpresse“ direkt und fordert auf, „...die Ärmel aufzukrempeln und Leidenschaft, Entschlossenheit und Kraft zu zeigen, um das Vaterland wieder auferstehen zu lassen.“

Am Montag drauf annulliert das Verfassungsgericht tatsächlich die kürzliche Wahl des Kongresspräsidiums; sie hatten einfachste Fehler gemacht, aber wenn der Pakt hält, könnten sie die Wahl einfach wiederholen. Aber diesmal stellt die Opposition auch Kandidaten auf und die Frage ist, ob der Pakt der Korrupten schon genug Fisuren hat. Wenn die Angst vor Verfolgung sein Leim ist, müssen CICIG und MP darauf achten, dass er verdünnt wird, d.h. dass die Angst nicht bei Allen gleich geschürt wird. Die weniger Beteiligten müssen die Chance sehen, davon zu kommen oder auszusagen.

Derweil beginnt die Kommission, die dem Präsidenten im April sechs Kandidaten für das Amt des Generalstaatsanwalt vorschlagen soll, zu tagen. Die Zivilgesellschaft beobachtet den Prozess genau und das Seil spannt sich weiter. Und wir werden genau auf die Signale aus „der“ Botschaft schauen müssen. Rivas und Foppa waren ihre Kandidaten, aber sie haben sie gehen geassen.

Miguel Mörth

⁷ 45 000 Q an sich selber und etwas geringere Beträge an andere Militärs. Illegal sind paradoxerweise nicht die Zahlungen, sondern die Tatsache, dass er Zahlungen an seinen Chef bewilligt hat.